

# Herkunft des Familiennamens Mackowiak

Heiko Hungerige

## Bedeutung des Familiennamens

**Mackowiak**, ursprünglich **Maćkowiak** [matɛˈkɔɲjak], ist ein polnischer Familienname, der sich von dem Vornamen **Maciek** (= Matthias, hebr.: Matityahu, מתתיהו, „Geschenk Gottes“) ableitet. Weitere Namensvarianten sind u. a. **Maczkowiak**, **Matzkowiak** und **Mazkowiak**. Am häufigsten tritt der Name in Deutschland, den USA, Frankreich, Polen, Brasilien, England, Belgien, Australien, Kanada und Österreich auf (Abb. 1).

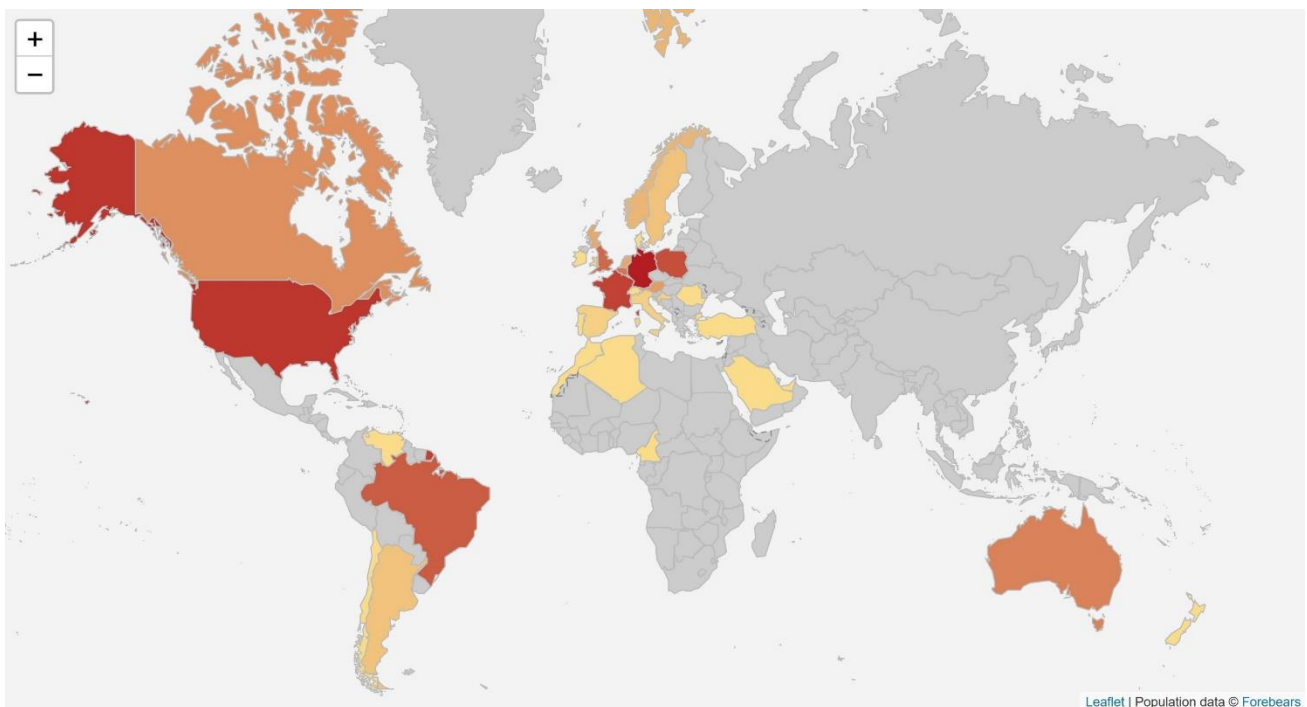


Abb. 1: Weltweite Verteilung des Familiennamens Mackowiak (Quelle: Forebears)

## Ursprung der Familie

Die Familie Mackowiak stammt aus dem Gebiet der ehemaligen preußischen Provinz Posen, die von 1815 bis 1920 bestand. Das Gebiet der Provinz, das bereits von 1793 bis 1807 von Preußen annektiert worden war, fiel auf dem Wiener Kongress 1815 erneut an Preußen. Von 1848 bis 1851 gehörte Posen teilweise zum Deutschen Bund, ab 1867 vollständig zum Norddeutschen Bund und ab 1871 zum Deutschen Reich. Nach der Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg kam es 1918 zu einem erfolgreichen polnischen Aufstand. Bis auf klar mehrheitlich deutschsprachige Randgebiete gelangte die Provinz 1919/1920 infolge des Versailler Vertrags zurück an Polen.

Der Familienname ist in Posen bis 1749 nachweisbar. Ab 1870 wanderten aufgrund des stark steigenden Bedarfs an Arbeitskräften viele Menschen aus dem ehemaligen Königreich Polen ins Ruhrgebiet aus („Ruhrpolen“; vgl. Abb. 2).

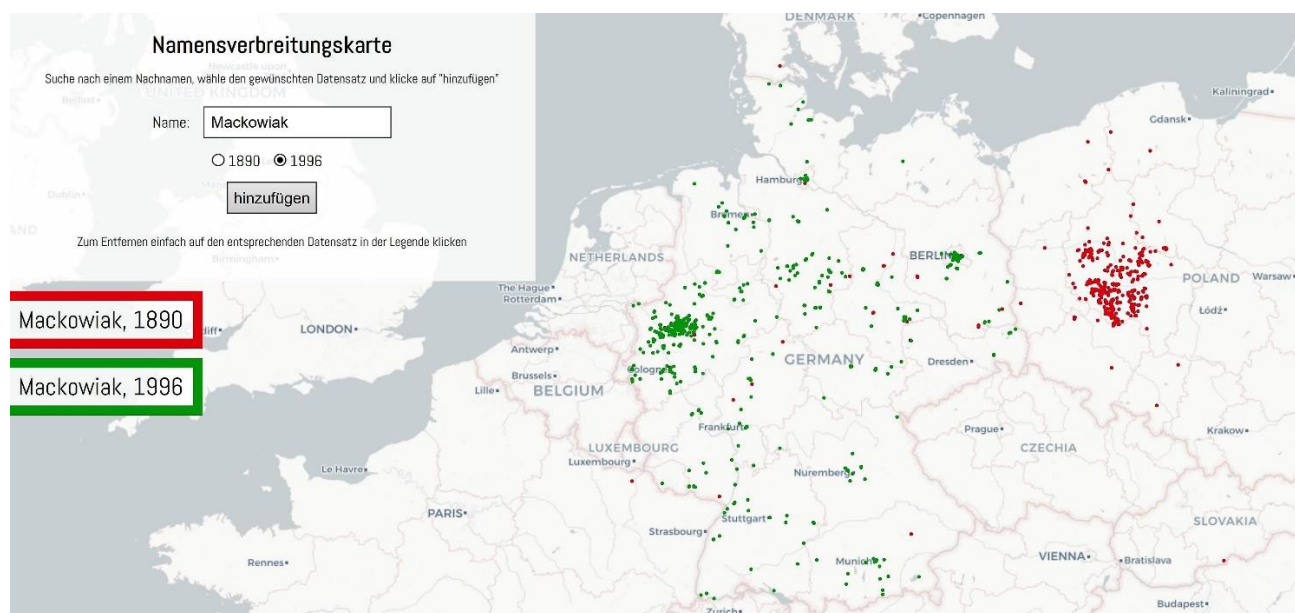


Abb. 2: Verbreitungskarte des Familiennamens Mackowiak 1890 und 1996 (Quelle: Verein für Computergenealogie, <https://nvk.genealogy.net>)

## Ein historisches Beispiel

Aus dem *Amtsblatt der Königlichen Preussischen Regierung zu Bromberg* aus dem Jahr 1830 (Nr. 52, S. 939) ist eine Personenbeschreibung („Signalement“) des Gemeinen **Martin Mackowiak** aus Rozanno (Kreis Mogilno, Reg.bez. Bromberg, Provinz Posen) bekannt, der zwischen dem 4. bis 6. Dezember 1830 aus dem 37. Königlichen Infanterie-Regiments desertierte und steckbrieflich gesucht wurde (Abb. 3):

<p><b>Bromberg, den 12. Dezember 1830.</b></p> <p><b>Abtheilung des Innern.</b></p> <p><b>Signalement des Martin Mackowiak.</b>          Familienname Mackowiak, Vorname Martin, Geburtsort Skulsk in Polen, Religion katholisch, Alter 25 Jahr, Größe 1 Zoll 1 Str., Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund stark, Zähne vollzählig, Bart braun, Kinn oval, Gesichtsbildung stark, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel, Sprache nur polnisch.</p> <p><b>Bekleidung.</b>          Eine alte Feldmütze, eine blaue Jacke, ein Paar neue Tuchhosen, ein Paar Handschuh, ein Paar neue Stiefel, ein neues Hemde, eine Halsbinde.</p>	<p><b>Bydgoszcz, dnia 12. Grudnia 1830.</b></p> <p><b>Wydział spraw wewnętrznych.</b></p> <p><b>Rysopis Marcina Mačkowiaka.</b>          Nazwisko Mačkowiak, imie Marcin, miéjsce urodzenia Skulsk w Polsce, religia katolícka, wiek 25 lat, wzrost 1 cal 1 strych włosy blond, czoło pokryte, brwi brunatne, oczy niebieskie, nos zwyczajny, usta grube zęby pełne, broda brunatna, podbródek owalny, twarz czerstwa, cera twarzy zdrowa, sytuacja mierna, mowa tylko polska.</p> <p><b>U b i ó r.</b>          Stara furazyerka, kurtka granatowa, nowe spodnie sukienne, rękawiczki, nowe bóty, nowa koszula, binda na szyi.</p>
---	---

Abb. 3: Signalement des Martin Mackowiak vom 12.12.1830 (Quelle: Google Books)

## Bekannte Namensträger

Bekannter Namensträger ist u. a. der Journalist, Sachbuchautor und Sprachberater **Klaus Mackowiak** (Aachen). Besonders auffällig ist die Häufung von Sportlern unter den Trägern dieses Familiennamens:

- **Jules Mackowiak** (\* 12.12.1916), französischer Kanute, Teilnehmer der Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin
- **Klaus-Dieter Mackowiak** (\* 10.02.1947), deutscher Fußballspieler (1. FC Mülheim)
- **Franz-Josef Mackowiak** (\* 29.11.1948), deutscher Fußballspieler (Alemannia Aachen)
- **Robert Maćkowiak** (\* 13.05.1970), polnischer Sprinter und Leichtathlet, Silbermedaille bei den Europameisterschaften 1998 in Budapest und bei den Weltmeisterschaften 1999 in Sevilla
- **Robert („Rob“) William Mackowiak** (\* 20.06.1976), amerikanischer Baseball-Spieler
- **Jędrzej Maćkowiak** (\* 17.10.1992), polnischer Volleyball-Spieler

Bekanntester Namensträger ist der deutsche Ringer **Anton Mackowiak** (\* 29.09.1922 in Dortmund, † 22.12.2013; Abb. 4), deutscher Meister 1950 im griechisch-römischen Stil im Weltergewicht, deutscher Meister 1952 im Freistil. Mit der Mannschaft des *ASV Heros Dortmund* gewann Anton Mackowiak von 1949 bis 1957 siebenmal den Titel eines deutschen Mannschaftsmeisters. Für seine sportlichen Leistungen wurde er am 12./13. Oktober 1951 mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet.

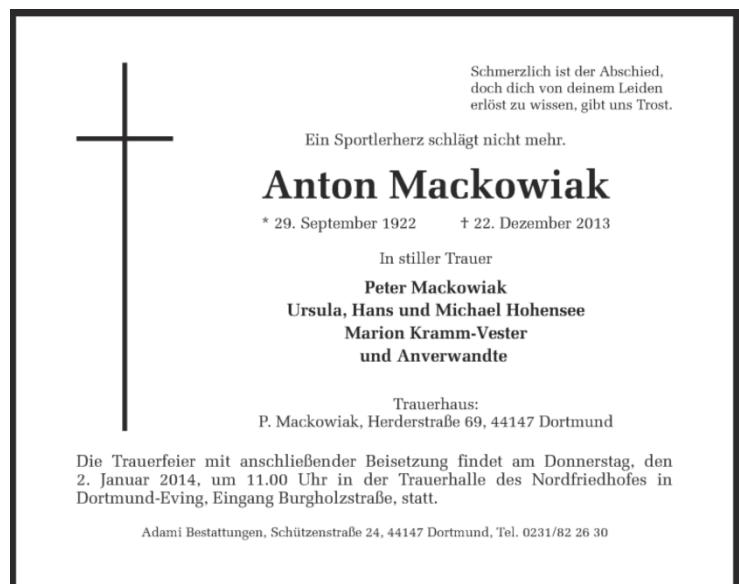


Abb. 4: Todesanzeige des Dortmunder Ringers Anton Mackowiak in den *Ruhr-Nachrichten* vom 28.12.2013